

# Erzähl mir von früher!

**Gemeinsames Projekt – Fortführung 2009  
Für Frauen mit Migrationshintergrund  
und deutsche Frauen  
im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt**

**Konzept**

**Bilder erzählen Geschichten,  
Geschichten von früher.  
Geschichten, die wichtig sind.  
Geschichten, die auch andere kennen sollen.  
Geschichten, die sonst in Vergessenheit geraten können.  
Geschichten für unsere Kinder!**

## **Ausgangssituation**

Von Oktober 2006 bis Juli 2007 war der Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt am städtischen Projekt - Flächendeckende Sprachförderung für Migrantenkinder und Kinder mit Sprachschwierigkeiten in der LH Hannover - beteiligt. Frauen mit Migrationshintergrund, die ihre Kinder in unterschiedlichen Kindertagesstätten haben, nahmen gemeinsam mit Erzieherinnen und einer Mitarbeiterin des Kulturtreff Plantage an einer Fortbildung teil, - Elternwerkstatt Sprachbildung. Unterschiedlichste Nationalitäten waren vertreten, die Entstehung und Entwicklung von Sprache im frühkindlichen Alter stand im Mittelpunkt. Die ausgebildeten Frauen arbeiten jetzt, 2009, in Kindertagesstätten im Stadtbezirk als Elternbegleiterinnen im Programm Rucksack der Landeshauptstadt Hannover.

Im Zusammenhang mit dieser Fortbildung ist bei allen Teilnehmerinnen das Bedürfnis sichtbar geworden, sich mit der eigenen Identität, der Herkunftsgeschichte, den persönlichen Wurzeln auseinander zu setzen und dies anderen zu vermitteln.

## **Projektidee**

Im Lauf der Fortbildung ist die Idee entwickelt worden, im Rahmen eines Projektes die jeweilige Herkunft zu betrachten, sich gegenseitig vorzustellen und Bilder zu entwickeln, die in der Folge weiter genutzt werden können.

Der Ursprung zu diesem Projekt liegt in der Tatsache, dass Familiengeschichte(n) bereits jetzt häufig unwiederbringlich verloren gegangen sind, weil sie nur mündlich hätten überliefert werden können und die „Zeitzeugen“ entweder nicht mehr räumlich erreichbar oder bereits verstorben sind. Die eigenen Wurzeln gehen verloren. Kinder brauchen jedoch diese Wurzeln, um ein Selbstbewusstsein im wahrsten Sinne des Wortes entwickeln zu können.

Mit dem Projekt werden Frauen in die Lage versetzt, auf Spurensuche zu gehen, ihre Wurzeln zu finden und sich ihrer Herkunft, ihrer Geschichte, ihrer Selbst bewusst werden. Dies soll in einem „Selbstbildnis“ einen kreativen Ausdruck finden.

Langfristiges Ziel des Projektes ist, ein Buch zu erstellen, das die Vielfalt der ethnischen Hintergründe der in unserem Stadtbezirk lebenden Menschen mit Migrationshintergrund abbildet. Die Vielfalt der Nationalitäten im Stadtbezirk soll dargestellt werden, Leser lernen diese kennen und schätzen. Das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen wird gestärkt und Toleranz gefördert.

## Umsetzung

Seit Oktober 2007 treffen sich im Kulturtreff Plantage Frauen, Migrantinnen und deutsche aus dem gesamten Stadtbezirk, um unter Anleitung kreativ tätig zu sein.

Ausgehend von der persönlichen Geschichte wird mit bildnerischen Mitteln nach den Erzählungen eine Collage zur Identität der Teilnehmerinnen erstellt. Unterschiedliche Materialien werden eingesetzt, mit verschiedenen Techniken gearbeitet, je nach Bedarf der Person, je nach Bedarf der Geschichte.

Die bereits entstandenen Werke sind zu einer Ausstellung zusammengeführt worden, die zur Zeit im Kulturtreff Plantage präsentiert wird. Die Bilder werden auch in anderen Stadtteilen ausgestellt werden, demnächst z.B. im Kulturtreff Vahrenheide. Andere Stadtbezirke sind von unserer Idee begeistert und wollen diese aufgreifen, es sollen auch dort „Malgruppen“ entstehen.

Ergänzend soll mit den Bildern ein Buch gestaltet werden, dass von den Teilnehmerinnen eingesetzt werden kann, mit Kindern über Herkunft, Vergangenheit, persönliche Geschichte ins Gespräch zu kommen. Das Buch kann mit zweisprachigen Texten versehen werden und in der Arbeit z.B. in Kindertagesstätten von den Teilnehmerinnen eingesetzt werden.

Im Kulturtreff Plantage planen wir, dies Projekt weiterzuführen, da sich immer mehr Frauen angemeldet haben, die gerne zu ihrer persönlichen Geschichte arbeiten wollen.

## Projektverlauf

Start der Fortsetzung des Projektes ist für Herbst 2009 geplant. In wöchentlichen Treffen findet auch weiterhin eine Auseinandersetzung mit der persönlichen Geschichte statt. In der Werkstatt entstehen anschließend die Bilder.

Aus den ersten Bildern ist eine Ausstellung geworden, die Ausstellung soll umfangreicher werden und als Grundlage für ein Buch dienen, das die Situation von Migrantinnen beschreibt. Zu den Bildern werden Texte erstellt, gemeinsam mit den beteiligten Frauen. Diese sollen in sowohl in Deutsch als auch in der jeweiligen Muttersprache der Autorin/Malerin in das Buch mit aufgenommen werden.

Geplant ist, im Herbst/Winter 2009/2010 an 20 Terminen zu arbeiten, die Bilder dann zunächst wieder im Kulturtreff auszustellen, möglichst zusammen mit der bereits bestehenden Ausstellung.

Das Projekt ist offen für Frauen aller Nationalitäten und wendet sich an den Stadtbezirk.